

Cotoneaster

Die Zwergmispeln umfassen neben zwei heimischen auch mehrere aus Asien stammende Arten, die in Österreich als invasive Neophyten zunehmend ökologische Probleme verursachen. Ursprünglich Zierpflanzen, breiten sie sich in empfindliche Lebensräume wie (Halb)trockenrasen oder Felssteppen aus. Die dichte Wuchsform verdrängt licht- und wärmeliebende Pflanzenarten.

Die Bekämpfung erfordert zielgerichtetes Vorgehen, da die Pflanzen sich sowohl über Samen als auch über Wurzel- und Stammstücke regenerieren können.

**Maschineneinsatz:**

Pflegemahd, Freischneider, Schnur 3 mm

**Personalunterstützung:**

zwei bis vier Personen pro Fläche



Kostenintensität: 4.128,00 Euro (2023) pro ha, 80 Std. pro ha, aktuell 36,50 Euro netto pro Std., Maschinenstunden (Freischneider) 8,50 Euro netto pro Std.

**Externe Unterstützung:**

Nein

**Bewilligung/Rechtliches:**

Nein.

**Stakeholderinformation:**

Abt. Umweltschutz, Land Tirol

**Umsetzungszeitpunkt:**

April bis Mai

Effektive Maßnahmen

Kommunikation: Frühzeitige Information der Gemeinden, Grundeigentümer:innen, Bewirtschafter:innen zur ökologischen Problematik: Cotoneaster verdrängt heimische Vegetation und breitet sich über Samen und Wurzelreste aus.

Technische Planung: Kartierung/Erfassung der befallenen Flächen, Festlegung geeigneter Bekämpfungsmethode, Entsorgungskonzept.



Entfernung der Zwergmispel mit dem Balkanmäher.

Umsetzung:

1 Vorbereitung der Fläche

Markierung der Cotoneaster-Individuen, Festlegung von Schonzonen, Kontrolle auf geschützte Arten

2 mechanische Entfernung

- kleine Pflanzen ausgraben, inklusive aller Wurzelteile
- größere Sträucher bodennah abschneiden, Wurzelstock entfernen oder wiederholt zurückschneiden
- Arbeiten bei frostfreiem, trockenem Wetter, um Bodenschäden und Erosionsgefahr zu vermeiden

3 Entsorgung des Materials

- Pflanzenreste, insbesondere Früchte, abtransportieren und in einer zugelassenen Anlage vernichten oder verbrennen
- kein Liegenlassen oder Kompostieren vor Ort!

4 Nachkontrolle

Entfernung von Neuaustrieben oder Keimlingen

Erfahrungen aus den Naturparken

Cotoneaster (*C. divaricatus*, *C. dielsianus*, vereinzelt *C. horizontalis* oder ggf. Hybriden) besiedelt im Naturpark Kaunergrat auch xerophile Halbtrockenrasen (*Festuco-Brometalia*). Zurückzuführen ist dies möglicherweise auf Gartenabfälle am oberen Rand des Weidegebietes oder auf die Verbreitung durch Vögel (Amseln, Drosseln).



Maßnahme: Frühjahr-Frühsummer; Jungpflanzen wurden, wenn möglich ausgerissen oder möglichst bodennah gemäht (Sägeblatt) und mit Astscheren nachbearbeitet. Eine weitere Planung der Bekämpfungsmaßnahme (Mahd 5–6 mal pro Jahr, mind. fünf Jahre) für die kommenden Jahre ist in Ausarbeitung.



Cotoneaster auf der Fläche (oben), Pflanze mit Früchten (rechts).

Freigeschnittene Fläche (links).



Tipps aus der Praxis!

Die Mahd von Jungpflanzen funktioniert bis zu einer bestimmten Größe („fingerdick“) relativ gut. Größere Pflanzen mit Motorsäge außerhalb der Brutzeit schneiden. Frühe Bearbeitung und Abtransport vor Ende Juli verhindern weitere Verbreitung.



„Die Samen des Gartenflüchtlings verbreiten sich über Vögel. Idealerweise werden die Pflanzen somit aus den Gärten entfernt und durch einheimische Bodendecker ersetzt. Eine Bekämpfung

auf den ökologisch wertvollen Flächen erfolgt durch Aushacken der Pflanzen oder zumindest durch die Verhinderung einer Fruchtreife.

Die Arbeit erledigt sich leider nicht in einem Jahr.“
Michael Dipner-Gerber, oekoskope

Wohin kann ich mich wenden?

Möchten Sie sich zum Management von Cotoneaster austauschen, dann kontaktieren Sie den Naturpark Kaunergrat, er hilft Ihnen gerne weiter.

Naturpark Kaunergrat
Tel.: +43 5449 6304
E-Mail: naturpark@kaunergrat.at